

Wirtschaftsethikforum Sils Maria 2018 der Wirtschaftsgilde e. V. Teilnehmerbericht Förderprojekt „Jugend in Verantwortung“

Im Rahmen der 69. Wintertagung der Wirtschaftsgilde e. V. unter dem Titel „Welt 4.0 – Wirtschaft, Gesellschaft und die Ethik“ in Sils Maria wurde das 2017 erfolgreich gestartete Förderprojekt „Jugend in Verantwortung“ weitergeführt und durch Einladung von fünf an Wirtschaftsthemen und ethischen Aspekten interessierten Studenten umgesetzt. Dieser Bericht stammt von uns Studierenden selbst und soll einen Einblick in unsere Tagungserfahrung geben.

Der Kontakt zur Wirtschaftsgilde als evangelischer Arbeitskreis für Wirtschaftsethik und Sozialgestaltung sowie die Möglichkeit zur Teilnahme am Förderprojekt wurde jeweils durch nahestehende Dozenten an Universitäten in Deutschland und in diesem Fall auch in Budapest, Ungarn ermöglicht.

Bevor wir auf inhaltliche Gesichtspunkte zu sprechen kommen, ist der Austragungsort des Wirtschaftsethikforums besonders hervorzuheben. Viele Stunden Fahrt waren vergessen, als sich zum ersten Mal der Blick auf die gefrorenen Seen und den Gebirgskranz des Oberengadins rund um Sils Maria öffnete. Während uns diese anregende und erholsame Atmosphäre die komplette Woche über begleitete, ließ auch die Tagungsstätte Silserhof mit ihrem besonderen Herbergskonzept keine Wünsche offen. Man fühlte sich hier jederzeit gut aufgehoben und konnte dank der ruhigen Umgebung über Vorträge und Gespräche nachdenken. Die idyllische Bergkulisse und der überall spürbare Geist früher hier residierender Philosophen wie Friedrich Nietzsche taten dabei ihr Übriges.

Ausgiebige Gespräche mit Mitgliedern der Wirtschaftsgilde und auch unter uns Studierenden stellten schnell die gemeinsame Ansicht über einen notwendigen Dialog über als auch zwischen den Institutionen von Wirtschaft, Gesellschaft und Kirche heraus. Dabei erwies sich für uns der generationenübergreifende Austausch als sehr wertvoll, wurden doch gerade in Bezug auf die Digitalisierung Sichtweisen offenbar, die uns Studierenden als mehr oder weniger „digital natives“ so nicht bewusst waren.

Inspiziert wurden die Gespräche durch die abendlichen Vorträge, wobei uns vor allem das Konzept des Vortrags mit anschließender Diskussionsrunde mit den Referenten sehr zugesagt hat. Auch die Verknüpfung der fachlichen Themen während der morgendlichen Andachten war jedes Mal ein Gedankenstoß und sehr inspirierend.

Bereits am ersten Abend wurde klar, dass durch den Einbezug auch theologischer Zugänge zum Thema Digitalisierung Möglichkeiten offengelegt wurden, die uns so im Alltag noch nicht begegnet sind. Besonders der Gedanke, was Freiheit eigentlich bedeutet, wenn nahezu jeder Bereich unseres Lebens durch technologischen Fortschritt beeinflusst und vernetzt wird, blieb dabei im Gedächtnis.

Durch die unterschiedlichen Arbeits- und Forschungsschwerpunkte der Referenten konnte ein sehr breites Spektrum des Themas Digitalisierung abgedeckt werden. Die ebenso diverse Zusammensetzung der Gildemitglieder von Unternehmern bis hin zu Ärzten ließen die Sachverhalte in den anschließenden Diskussionen sehr umfassend und ganzheitlich erschließen, was uns sehr wertvoll und lehrreich erschien, da man es während des Studiums doch meistens mit Personen der eigenen Fachrichtung zu tun hat. Auch der praktische Bezug und der Ausblick in die Zukunft der Welt 4.0 war sehr aufschlussreich. Viel der Themen wurden theoretisch in Vorlesungen an den Universitäten schon vermittelt, doch erst die Vorträge haben dies praktisch veranschaulicht und greifbar gemacht.

WIRTSCHAFTSGILDE e.V.

Evangelischer Arbeitskreis für Wirtschaftsethik und Sozialgestaltung

Der alltägliche Umgang miteinander wurde von uns als ungemein zuvorkommend, anregend und freundlich empfunden und hat maßgeblich zu der positiven Atmosphäre beigetragen. An dieser Stelle möchten wir uns erneut für die offene und einladende Aufnahme in diesen Kreis bedanken. Wir haben uns die ganze Woche über sehr wohl und aufgehoben gefühlt.

Es hat uns sehr gefreut, dass wir bei Freizeitaktivitäten genauso teilnehmen durften wie bei fachlichen Aktivitäten. Dadurch konnten wir nicht nur einen Einblick in die wunderschöne Landschaft des Oberengadins gewinnen, sondern auch mehr über die teilnehmenden Personen erfahren. Durch die zuvorkommende und großzügige Art aller Mitglieder wurden einmalige Möglichkeiten, wie etwa ein abendlicher Besuch im Hotel Waldhaus oder zahlreiche beeindruckende Wanderungen und Skiausfahrten im Silser Umland erst möglich. Somit haben sich die fachlichen und außerfachlichen Aktivitäten perfekt ergänzt.

Unserer Einschätzung nach sind Gedanke und Umsetzung des Förderprojektes für junge Personen in Ausbildung oder Studium eine ideale Ergänzung auch für die Wirtschaftsgilde mit dem Anspruch, auch in Zukunft aktuelle Themen unter die Lupe zu nehmen, die aus mehreren Blickwinkeln erschlossen werden. Durch das Aufeinandertreffen der verschiedenen Generationen und Fachrichtungen konnten auch wir wertvolle Erkenntnisse für uns, unseren Alltag und unsere fachliche Laufbahn dazugewinnen, was nicht zuletzt der Offenheit der Mitglieder und dem Interesse aller Teilnehmer geschuldet war.

Um abschließend unseren Gesamteindruck zu beschreiben, trifft ein altes Gleichnis optimal: Wir, die studentischen Teilnehmer und sozusagen Repräsentanten der jüngsten Wirtschaftsgilde-Generation, können uns als „Zwerge auf den Schultern von Riesen“ (Bernhard von Chartres, 12. Jh.) sehen – als bald ins Arbeitsleben eintretende Personen, die sich in eine durchweg digitalisierte, schnelllebige Arbeitsumgebung einfinden müssen und diese Herausforderung wohl am besten im direkten Austausch mit Personen meistern, die nicht nur Lebens- sondern vor allem eine Bandbreite an Arbeitserfahrung in den verschiedensten Bereichen vorweisen können. Wir sehen diesen Austausch als zukunftsweisendes Merkmal für die Wirtschaftsgilde an.

Wir freuen uns sehr auf ein nächstes Zusammentreffen. Herzlichen Dank.

Jessica Schreiber	Management and Leadership	Andrássy Universität Budapest
Sonja Oeller	Management and Leadership	Andrássy Universität Budapest
Ekaterina Halfinger	International Economy	Andrássy Universität Budapest
Kevin Pfistner	Human Resources Management	Hochschule Pforzheim
Till Keul	Jura	Universität Heidelberg

Sils Maria, 05.03.2018